

Kassenbericht vom 1. März 1913 bis 31. Dezember 1918.

Einnahmen:		Ausgaben:	
Mk.		Mk.	
Eintrittsgelder	185,00	Unkosten für Drucksachen	313,05
Beiträge	11 145,55	Unkosten für Porto usw.	208,00
Zinsen von Bankguthaben	1 544,85	Verwaltungskosten	525,00
Effektenzinsen	1 000,00	Entschädigungen für Einbrüche	1 534,25
		Bankguthaben	11 295,10
	13 875,40		13 875,40

Vermögensaufstellung am 31. Dezember 1918.

Besitz:		Schulden:	
Mk.		Mk.	
Drucksachen	1,00	Vorausgezählte Beiträge für 1918	69,50
Bestand von Sicherungen	9,75	Vermögen am 31. Dezember	18 778,10
Wertpapiere 5000 Mk., 4prozentige Erfurter Stadtanleihe, Kurs 80 Mk.	4 000,00		
Bankguthaben	14 722,85		
Rückständige Beiträge pro 1917/18	64,00		
Rückständige Effektenzinsen	50,00		
	18 847,60		18 847,60

In der Berichtszeit konnten wir an folgende Mitglieder und Kollegen Entschädigungen zahlen:

Fischer (Hannover), Hempel (Breslau), Schmidt (Lübeck), Jörensens (Kiel), Hempel (Breslau) (zweiter Einbruch), Niemann (Swinemünde).

Der entstandene Schaden wurde mit 33 1/3 % gedeckt. Die Schadensregelung erfolgte im Geiste wahrer Kollegialität, der alle Einrichtungen des Zentralverbandes ganz selbstverständlich durchdringt.

In der Einbruchskasse müssen sich jetzt endlich alle Uhrmacher zusammenfinden; wer ihr fern bleibt, schädigt sich und seinen Beruf.
W. König.



Was kann bei Weckeruhren normalisiert werden? Es ist in Fachkreisen allgemein bekannt, dass jeder Fabrikant von (Amerikaner) Weckeruhren eine andere Spiralfeder verwendet. 22 Firmen stellen in Deutschland diese Weckeruhren her und von 20 werden immer wieder andere Dimensionen verwendet; die Schwingungszahlen dieser Sorte Uhren sind die gleichen, dagegen sind die Unruhen und -wellen, Körnerschrauben verschieden. — Es sind dies vier Teile an einer Weckeruhr, die unbedingt normalisiert werden sollten; es liegt doch im Interesse der Fabrikanten sowie der Uhrmacher, dass hier endlich einmal Einheitlichkeit geschaffen wird. — Ich bin überzeugt, dass, wenn von seiten der Fabrikanten halbwegs Entgegenkommen gezeigt wird, diese Normalisierung glatt durchgeführt werden kann.

Unser Verein zur Förderung der deutschen Taschenuhrenfabrikation in Verbindung mit dem Normenausschuss der Deutschen Industrie und dem Ausschuss für wirtschaftliche Fertigung, Berlin (in dem auch der Zentralverband der Deutschen Uhrmacher mitarbeitet. Schriftl.), will daran mitarbeiten, dass die Typisierung der Uhrenbestandteile erreicht wird. Wenn es uns dann gelungen ist, auf dem Gebiet der Weckeruhren Einheitlichkeit geschafft zu haben, wollen wir weitergehen und verschiedene Teile der ganz kleinen Wecker sowie der Massivwecker normalisieren.

Die Artikel über die Normalisierung der Schraubengewinde werden den meisten Kollegen bekannt sein, und haben sich schon verschiedene Uhrenfabriken bereit erklärt, das neue Normalgewinde einzuführen. Man sollte jetzt schon darauf hinwirken, dass bei Neuanschaffungen von Werkzeugen das Schneideisen mit Normalgewinde verlangt wird, damit nach und nach Einheitlichkeit herrscht.

Kollegen, die irgendwelche Vorschläge auf dem Gebiete der Normalisierung zu machen haben, wollen diese dem Normenausschuss für die Deutsche Industrie, Berlin NW 7, Sommerstrasse 4a, mitteilen.

Hofuhrmacher Alfred Hiller, Stuttgart.

Die Sommerzeit. Unter den vielen, während der Kriegsjahre dem deutschen Volke aufgezwungenen Verordnungen, die in den meisten Fällen unter der breiteren Volksschicht Enttäuschung zurückgelassen haben, befindet sich auch die der Einführung der Sommerzeit. Wenn auch der mit der Ein- und Umstellung der öffentlichen und privaten Uhren betraute Fachmann sich mit den Schwierigkeiten, die sich insbesondere bei den elektrisch betriebenen Uhren zeigten, schliesslich abgefunden hat, so hat doch mancher, von unkundiger Hand eingestellte Zeitmesser Schaden erlitten. Als eine offensichtliche Täuschung in der Zeitmessung hat die von England stammende Idee in der von ihr erhofften, wirtschaftlichen Zeitausnutzung vollständig enttäuscht. Oder sollte wirklich noch ein anderer sichtbarer Vorteil in wirtschaftlicher Beziehung zu verzeichnen sein, als einzig der, die gewohnheitsmässigen Langeschläfer in den Sommermonaten um eine Stunde früher an ihre Berufsstätte zu bringen? Nach ihrer Wiedereinführung trägt kaum noch einer Verlangen, zumal jetzt, nach gesetzlicher Einführung des achtstündigen Arbeitstages, wo es also anscheinend an Arbeit und weniger an Zeit mangelt, würde man vergeblich nach einem Grunde suchen. Darum fort mit diesem dreijährigen Täuschungsprodukt! In die Kriegsrumpelkammer damit!
R.

**Innungs- und Vereinsnachrichten
des Zentralverbandes der Deutschen Uhrmacher.
(Hauptverband der Deutschen Uhrmacher.)**

Kostenlos geöffnet für Unterverbände, Vereine, Freie und Zwangs-Innungen

Halberstadt. Zwangsinnung. Benzin für Februar ist eingetroffen und bei Karl Arnold, Halberstadt, Moltkestrasse 6, abzuholen. Gleichzeitig nimmt dieser auch die Innungsbeiträge entgegen.

Karl Arnold, Kassenführer.

Halle (Saale) und Umgegend. Zwangsinnung. Unsere nächste Innungsversammlung findet am Montag, den 24. März, um 2 Uhr nachmittags, im „Ratskeller“ statt. Tagesordnung: 1. Freisprechung der Lehrlinge. 2. Verlesung der Niederschrift der letzten Versammlung. 3. Jahresbericht. 4. Kassenbericht. 5. Aufstellung des Haushaltplanes 1919. 6. Ergänzungswahl des satzungsgemäss ausscheidenden Vorstands- und Ausschussmitglieder. 8. Auflösung der Werkgenossenschaft der Uhrmacher und Goldschmiede evtl. ihre Umgestaltung in eine Zentral-Reparaturwerkstatt. Gehilfen- und Lohnfrage. Vortrag durch Herrn Kollegen Quentin. 9. Bericht über die Lehrwerkstatt. 10. Verschiedenes. Die Tagesordnung ist eine sehr wichtige. Namentlich Punkt 8 wird gründlich besprochen werden müssen und hoffentlich zu Beschlüssen führen, die für jeden Kollegen wichtig und von Nutzen sein werden.

Zur Beachtung. Der unberechtigte Nachdruck unserer Vereinsnachrichten, auch auszugsweise, ist ausdrücklich verboten und wird gerichtlich verfolgt.

Der Vorstand des Zentralverbandes.

Die Herren Schriftführer, Vorsitzenden und Obermeister der Vereine und Innungen werden dringend ersucht, alle Vereins- und Innungsberichte, ebenso die Einladungen zu Versammlungen rechtzeitig einzusenden. Für Nr. 6 bestimmte Einsendungen werden bis **spätestens den 8. März** erbeten.

Der Einzelne ist nichts — erst im Zusammenschluss liegt die Kraft!

